

Schwimmkurs für Kinder in ersten Stunden besetzt

Bei der Uni stand das Telefon gestern nicht still

Die Ankündigung eines Schwimmkurses für Kleinstkinder, wie der vom Institut für Leibesübungen der Ruhr-Universität im Sommersemester erstmalig durchgeführt werden soll, löste eine wahre Lawine von Anmeldungen aus. Das Telefon des Instituts stand nicht mehr still, wenige Stunden nach Dienstbeginn war der Kurs schon überbesetzt.

Naturgemäß saßen die Querenburger an der Quelle — was bei Eltern aus anderen Stadtteilen den Eindruck entstehen ließ, es werde mit zweierlei Maß gemessen, die Universität bevorzuge ihre eigenen Kinder „es gebe Rangabstufungen unter den Stadtteilen“.

Eine Raumfrage

Dazu erklärte Oberstudienrat Überhorst, der Leiter des Instituts der WAZ: „Wir dachten in erster Linie an Querenburger Kinder, weil das Lehrschwimmbecken dort zur Verfügung steht, aber mit einem so gewaltigen Echo haben wir nicht gerechnet.“ Selbstverständlich hätte man, wären noch Plätze im Kurs freigewesen, kein Kind deshalb abgewiesen, weil es etwa aus einem anderen Stadtteil kam, oder, was auch geschah, aus Watterscheid. Man freut sich beim Institut für Leibesübungen über das große Interesse an den angesetzten Kinderkursen. „Beim Turnunterricht können wir großzügiger sein“, mein OStR Überhorst, „beim Schwimmen scheitert die Ausweitung des

Kurses ganz einfach an der Raumfrage.“

Großes Schwimmbad fehlt

Wenn im Forum der Universität oder auf deren Sportgelände erst einmal Schwimmbäder erbaut sind, oder die Stadt auch dem Bochumer Süden ein Hallenbad „spendiert“, wird es keine „Rückstellungen“ geben müssen. Um — was auch ein Ausweg gewesen wäre — Kurse noch in anderen Lehrschwimmbecken in den verschiedenen Stadtteilen einzurichten, fehlt es zur Zeit bei dem im Aufbau befindlichen Universitäts-Institut an Lehrkräften. Aber auch das wird sich bessern.